LANDTAG
Rheinland-Pfalz
EK 18/1-31
VORLAGE

LANDTAG
RHEINLAND-PFALZ

Anhörverfahren der Enquete-Kommission 18/1
„Zukunftsstrategien zur Katastrophenvorsorge“

zum Thema „Einsatzleitung und Einsatzkoordination Einsatzpersonal, Ehrenamt und Spontanhelfer:innen, juristischer Anpassungsbedarf im LBKG“

am 26. April 2022

Schriftliche Stellungnahme
vom 21. April 2022

von Frau Missy Motown, Helfer-Stab gGmbH

Abteilung P - Parlament

Stand: 04.03.2022

Leitfragen für die 6. Sitzung der Enquete-Kommission am 26. April 2022, 10.00 Uhr

Anhörung zu den Themen:

„Einsatzleitung und Einsatzkoordination, Einsatzpersonal, Ehrenamt und Spontanhelfer:innen, juristischer Anpassungsbedarf im LBKG“

Leitfragen

1.) *Welche Faktoren oder Punkte sind für eine gute Koordinierung von ehrenamtlichen Einsatzkräften und Spontanhelfer:innen insbesondere im Rahmen von Großschadensereignissen wichtig und zu beachten?*

Aus der Sicht des Helferstabes gGmbH, der sich anlässlich der Flutkatastrophe im Ahrtal gegründet hat, war im praktischen Tun sehr schnell erkennbar, dass die Kommunikation und zentrale Anlaufstellen für die Spontanhelfer essentiell sind. Idealerweise bildet ein bereits ein bestehendes und bewährtes Modell, das bereits in der Präventivphase aufgestellt und sich stets weiterbildet, den Schnittpunkt zwischen Einsatzleitung- und Koordination und Spontanhelfern. Zwischen öffentlichen Strukturen, Unternehmen und Privatpersonen entstehen so Handlungsnetzwerke, in denen während dieser turbulenten Zeit Hand in Hand gearbeitet wird und die auch und vor allem für einen langfristigen Wiederaufbau im Schadensgebiet mit diesem Koordinationsgedanken weiterwirken und später die Aufgaben zurück in kommunale Strukturen übergeben werden können.

Ein weiteres wichtiges Ziel ist es hierbei, die Kommunikationsflüsse der eigenständig arbeitenden Hilfsorganisationen miteinander zu verknüpfen, um die Helfenden und Hilfsmittel/Ressourcen optimal einsetzen zu können. Hierdurch gibt es nicht eine Vielzahl von Ansprechpartnern, sondern eine Kommunikationsschnittstelle, sodass Informationsverluste erst gar nicht entstehen können.

Auch die Einsatzleitung erzählt so ein ständiges, tagesaktuelles Bild über die Ressourcen und die Einsatzmöglichkeiten der Spontanhelfer und -organisationen. So wird auch in der Akutphase eine Verhinderung von Konvergenz erreicht – in der alles

zum Hauptimpact (Hilfskräfte aller Art, Verwandte, Journalisten) strebt - und ein Füllhorneffekt wird vermieden: Überflusshilfe durch Amtshilfe bei einem begrenzten Schadensereignis.

Kernziel: Wissen um Einsatzfähigkeit, Eigenschaften und Verwendungsmöglichkeiten von Hilfskräften/Spontanhelfern auf allen Ebenen der Einsatzleitungen.

2.) *Wie kann die Einsatzleitung im Brand- und Katastrophenschutz bei Großschadensereignissen und Mehrfachlagen organisatorisch und administrativ gestärkt und optimiert werden, insbesondere mit Blick auf die Koordination von Einsatz- und Hilfskräften?*

Aus der Sicht des Helferstabes gGmbH ermöglicht unser Modell, die Spontanhelfer so zu koordinieren, sodass diese Leit-Ebene nach den Anfordernissen der offiziellen Einsatzkräfte direkt den Ebenen der offiziellen Kräfte zuarbeiten kann. Das praxisbewährte Helferstab-Modell ermöglicht es, die zivilen Spontanhelfer bereits in der Koordination (Vorauswahl) gezielt den Ebenen (S1 bis S6) der offiziellen Kräfte zuzuleiten. Eine Vorauswahl nach Kompetenz und angeforderter Mannstärke kann so getroffen werden. Somit wird zudem in der Akutphase die Logistik entlastet, sodass gezielt Spontanhelfer in die bestehenden offiziellen Strukturen zugeführt werden können. Ausgebildete und fachlich kompetente Einsatzkräfte werden zudem dadurch entlastet, wenn so Spontanhelfer Hilfstätigkeiten übernehmen können.

So können zudem Bedarfe an den Helferstab kommuniziert werden, sodass Fachkräfte der Einsatzorganisationen auch in der Auswahl der Spontanhelfer keine zeitlichen und personellen Ressourcen strapazieren und dies einem zivilen Helferstab überantworten.

Die Aufgabe des Helferstabes ist zudem, im weiteren Verlauf der Phasen einer Katastrophe weitere zivilen Spontanhelfer zu rekrutieren und sie auch noch nach der Akutphase für die weitere Übernahme von notwendiger Hilfe zu animieren.

So aus den Reihen der Spontanhelfer rekrutierte Hilfskräfte führen den offiziellen Organisationen ein große Bandbreite an Kompetenzen zu.

3.) *Wie kann insbesondere bei Großschadensereignissen, die durch Extremwetter (z.B. Hochwasser, Flut, Starkregen, Sturm, Waldbrand etc.)*

verursacht werden, eine ausreichende Verfügbarkeit von Einsatzkräften gewährleistet werden?

Auch hier kann aus unserer Sicht und aufgrund unserer Kompetenz nur für die Spontanhilfe gesprochen werden:

Ein festes, also dauerhaftes Installieren eines zivilen Helferstabes, der sich zudem fortwährend weiterbildet und auch in der Präventivphase im Austausch mit offiziellen Hilfskräften und -organisationen bleibt, kann die Spontanhilfe hinlänglich vorbereiten, koordinieren und aussteuern. So ist es beispielsweise auch möglich, bereits mit dem Helferstab vernetzte Spontanhelferkräfte punktuell anzufordern bzw. in Bereitstellungsräume zu verbringen.

4.) *Inwiefern sollte die Ausbildung von Einsatzkräften im Brand- und Katastrophenschutz auf die veränderten klimatischen Bedingungen und deren Folgen (z.B. Extremwetter) angepasst werden?*

Siehe oben: eine feste Installation von ungebundenen Spontanhelfern über das Modell des Helferstabs, sorgt dafür, dass bei künftigen, zu erwartenden Naturkatastrophen Spontanhelfer-Strukturen am Leben gehalten werden und diese schnell und gezielt verfügbar sind.

Angebote zur Aus- und Fortbildung können hier ebenso über den Helferstab organisiert und durchgeführt werden sowie fachkündige hauptamtliche Helfer und -organisationen hierfür gewonnen werden.

5.) Inwiefern besteht gegebenenfalls juristischer Anpassungsbedarf mit Blick auf die Regelungen des Landesbrand- und Katastrophenschutzgesetzes Rheinland-Pfalz (LBKG)?

Gegebenenfalls ist hier über die Nothilfe hinaus an einen Versicherungsschutz für Spontanhelfer zu denken, so sie sich in die Spontanhelferorganisationen (hier: Helferstab) einbringen, dort (an)binden und hier registriert werden.